

Das Personal in unserer Radiologie ist speziell ausgebildet, um ...

- ✓ dafür zu sorgen, dass Sie nur so viel Röntgenstrahlung erhalten, wie es braucht, um ein gutes Bild zu erzeugen.
- ✓ Ihren Körper so zu positionieren, dass die Strahlung minimiert wird.
- ✓ die moderne Technik so einzusetzen, dass die Dosis so niedrig wie möglich gehalten wird.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch in den Empfehlungen der Strahlenschutzkommission vom 22./23.09.2022:

https://www.ssk.de/SharedDocs/Beratungsergebnisse/2022/2022-09-22_Empf_Patienten-Strahlenschutzmittel.html

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. T. Jahnke

Friesenstraße 11

24534 Neumünster

Tel.: 04321 405-4910



FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER GMBH

Akademisches Lehrkrankenhaus für die
medizinischen Fakultäten der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel und der
Universität Hamburg

Friesenstraße 11

24534 Neumünster

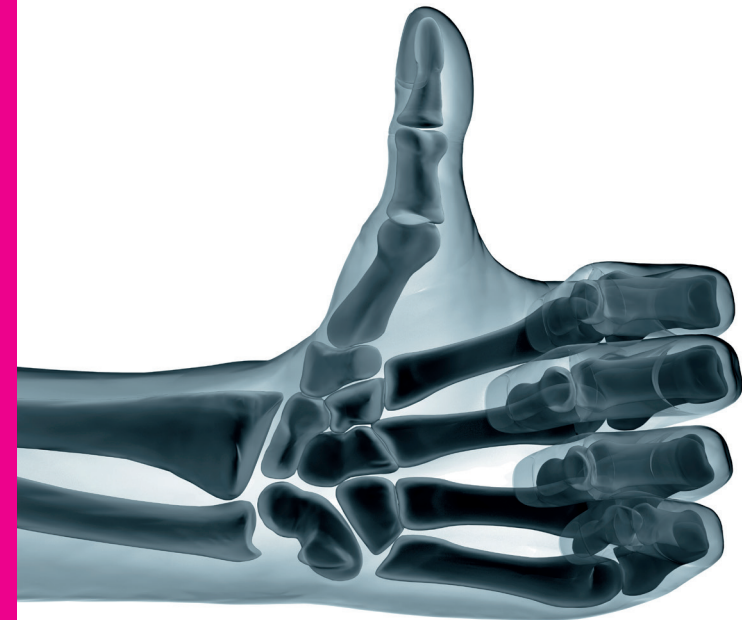
Telefon-Zentrale: 04321 405-0

Homepage www.fek.de



SCHUTZ VOR RÖNTGEN- STRAHLUNG

Ihr Leitfaden für eine sichere
Untersuchung



Liebe Patientinnen und Patienten,

während Sie Ihre Röntgenuntersuchung, Computertomographie oder andere radiologische Untersuchungen bekommen, ist es nicht länger erforderlich, Röntgenschürzen oder Abschirmungen zu verwenden.

Wissenschaftliche Studien zeigen:

Moderne Röntgengeräte und Computertomographen können heute aufgrund des technologischen Fortschrittes sehr gute Bilder mit einer geringen Strahlendosis erzeugen. Unser Personal wird dafür Sorge tragen, dass der Nutzen für Sie immer größer sein wird als das mögliche Risiko.

Schutzkleidung anzuwenden ist heute kein effektiver Weg mehr, um die Strahlendosis für die Patienten zu reduzieren. Manchmal verhindert die Schutzkleidung sogar, dass das Personal gute Röntgenaufnahmen erstellen kann. Dies könnte dazu führen, dass eine Untersuchung wiederholt werden muss, was dann zu einer zusätzlichen Strahlenbelastung führt.

Die Kenntnisse über die Empfindlichkeit der verschiedenen Organe Ihres Körpers gegenüber Röntgenstrahlung haben sich in den letzten Jahren verbessert. So ist es beispielsweise nicht länger notwendig, Reproduktionsorgane (Eierstöcke, Hoden) durch eine spezielle Abschirmung zu schützen.

Es gibt heute andere Wege, Sie zu schützen.

FAQ - Häufig gestellte Fragen:

F: Warum trägt das Personal gelegentlich Schutzkleidung?

A: Wenn Sie das Personal in Schutzkleidung sehen, denken Sie bitte daran, dass es zu Ihrem Wohl mit Strahlung umgeht und eine regelmäßige Strahlenexposition vermieden werden sollte, weil es täglich damit arbeitet, ohne selbst Patient zu sein.

F: Ich bin schwanger. Welche Wirkung hat die Röntgenstrahlung auf mein ungeborenes Kind?

A: Es wird jede Möglichkeit ausgeschöpft, eine Strahlenexposition des ungeborenen Kindes zu vermeiden. Das medizinische Personal wird alternative Untersuchungsverfahren in Betracht ziehen, bevor es sich dazu entscheidet, Röntgenstrahlen anzuwenden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Menge an Röntgenstrahlung, die für die moderne, radiologische Bildgebung genutzt wird, nur ein sehr geringes Risiko für das ungeborene Kind darstellt. Röntgenschutzkleidung kann die Streustrahlung, die bei der Untersuchung innerhalb Ihres Körpers entsteht, nicht effektiv reduzieren und könnte im ungünstigsten Fall Teile Ihres Körpers verdecken, die die Ärztin oder der Arzt auf dem Bild sehen muss. Die Schutzkleidung könnte zudem für Sie und Ihr Kind sehr unbequem sein.

Falls Sie denken, schwanger zu sein, sprechen Sie bitte mit dem medizinischen Personal darüber.

F: Verursacht Röntgenstrahlung Krebs?

A: Es wird berichtet, dass es bei der Anwendung von Röntgenstrahlen ein erhöhtes, wenn auch extrem geringes Risiko gibt an Krebs zu erkranken. Dieses mögliche Risiko ist aber sehr klein im Vergleich zum Nutzen der radiologischen Bildgebung. Unser gut ausgebildetes Personal wird dabei sorgsam prüfen, dass jede Röntgenuntersuchung auch wirklich erforderlich ist und der Nutzen für Sie dabei größer ist als das mögliche Risiko.

F: Ich hatte in meinem Leben bereits zahlreiche Röntgenuntersuchungen. Das könnte über die Jahre eine große Strahlendosis ergeben haben. Ist das gefährlich?

A: Jede einzelne Entscheidung, Röntgenstrahlung anzuwenden, wird sorgsam abgewogen. Hierbei werden auch die Ergebnisse vorangegangener Untersuchungen betrachtet. Die Gesamtdosis durch medizinische Anwendungen ist bei den meisten Menschen sehr gering. Es sollte zudem bedacht werden, wie groß der Nutzen war, den der Mensch im Laufe seines Lebens durch diese Untersuchungen hatte.